

miteinander

weltwärts 

gehen, verstehen, leben.

# Vom Freiwilligendienst erzählen

Tipps für die Praxis

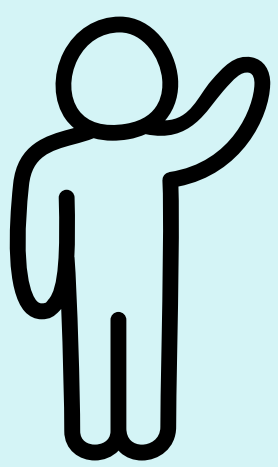
ETWAS,  
DAS BLEIBT.



## Warum diese Praxistipps?

Der Freiwilligendienst gibt dir die Möglichkeit, ein anderes Land und seine Menschen intensiv kennenzulernen und zu begreifen, wie die Lebensbedingungen im Globalen Süden mit den Lebensbedingungen im Globalen Norden verwoben sind. Ein Perspektivwechsel, der für viele Freiwillige prägend ist.

Lass andere Menschen an diesen Erfahrungen teilhaben, im persönlichen Gespräch, aber auch über die vielfältigen Medien, die uns zur Verfügung stehen.



### **Kurz erklärt: Globaler Süden**

Mit dem Begriff „Globaler Süden“ wird eine im globalen System benachteiligte gesellschaftliche, politische und ökonomische Position beschrieben. „Globaler Norden“ hingegen bestimmt eine mit Vorteilen bedachte, privilegierte Position. Die beiden Begriffe ersetzen zunehmend die wertenden Begriffe „Entwicklungsländer“ bzw. „Industrienationen“.

Vieles, was wir über die Welt wissen, wissen wir aus Zeitungen, Fernsehen, Radio, Facebook, Instagram und anderen sozialen Medien.

Medien können ein stereotypes (also ein starres, sehr stark verallgemeinerndes und klischeehaftes) Bild der Welt vermitteln und Vorurteile verstärken.

Sie können aber auch dazu beitragen, dass Menschen mehr darüber erfahren, wie es in einem anderen Land tatsächlich aussieht. Deshalb ist es sehr wichtig, welches Bild wir von anderen Ländern vermitteln und wie wir uns selbst darstellen.



Diese Tipps sollen dir dabei helfen über deinen Freiwilligendienst zu berichten – und zwar in einer diversitäts- und diskriminierungssensiblen Weise. Wenn du mehr zum Thema erfahren möchtest, dann empfehlen wir dir unseren ausführlichen Denkfaden zur diskriminierungssensiblen Öffentlichkeitsarbeit.



**Mehr  
zum Thema:**

[https://www.youtube.com/  
watch?v=ymcflrj\\_rRc](https://www.youtube.com/watch?v=ymcflrj_rRc)

[https://www.youtube.com/  
watch?v=D9lhs24lzeg](https://www.youtube.com/watch?v=D9lhs24lzeg)

# Checkliste Bilder

Hast du das Einverständnis der Fotografierten eingeholt?

Wenn in der Bildunterschrift Namen genannt werden, hast du darauf geachtet, alle abgebildeten Personen zu benennen?

Ist die Menschenwürde der Fotografierten geschützt? Hast du die Bildperspektive beachtet und vermieden, von oben nach unten zu fotografieren?

Hast du Menschen als handelnde Subjekte, nicht als passive Opfer gezeigt?

Bist du sensibel mit kulturellen Kontexten und Tabus umgegangen?

Hast du koloniale Bildtraditionen vermieden (zum Beispiel: Schwarze Menschen stehen hinter sitzenden weißen, statt Darstellung auf Augenhöhe)?

Wird die Realität in ihrer ganzen Vielfalt gezeigt oder nur das, was du als „anders“ empfindest?

Hast du Klischees vermieden, wie trommelnde und tanzende Gruppen oder die Gleichsetzung von Afrika und Natur?  
Hast du gängige Klischees dekonstruiert bzw. Gegenbilder aufgezeigt?

Hast du Fotos genutzt, in denen auch die lokalen Partner sprechen und aktiv sind, so dass die Partnerschaft auch im Bild ausgedrückt wird?

Oft beeindruckt uns die Dinge am meisten, die anders sind als das, was wir kennen. Vermeide ein einseitiges Bild deines Einsatzlandes, stelle es in seinen verschiedenen Facetten dar.

Foto: Daniela Heblik



## Checkliste Text

Hast du gekennzeichnet, aus welcher Perspektive der Text geschrieben wurde und eine vermeintlich neutrale Schreibweise vermieden?

Hast du Passiv-Konstruktionen vermieden und die Akteure benannt?

Hast du deutlich gemacht, was eine Tatsache ist und was deine persönliche Wahrnehmung oder Meinung?

Sind die Formulierungen partnerschaftlich statt paternalistisch (zum Beispiel: „im Projekt xy nahe der Hauptstadt“ statt „in unserem Projekt in Bolivien“)?

Hast du die Personen im Text komplex dargestellt und nicht auf einzelne Aspekte wie Armut oder ethnische Zugehörigkeit reduziert? Treten Menschen als Akteure statt als Hilfeempfangende auf?

Beweist der Text Respekt vor kulturellen Orientierungen und Sichtweisen?

Kommen Menschen selbst mit Zitaten, Interviews oder eigenen Texten zu Wort?

Hast du darauf geachtet, das westliche Entwicklungsmodell nicht als allgemeingültig darzustellen?

Sind bei Problemdarstellungen Ursachen und Entstehungszusammenhänge, wie zum Beispiel die Kolonialvergangenheit, benannt? Ist ein politischer Bezugsrahmen hergestellt, zum Beispiel Armut aufgrund von Agrardumping der EU?

Hast du deine Rolle korrekt beschrieben? Oder hast du dich als Lehrkraft oder Experte beziehungsweise Expertin dargestellt?

Hast du auf genderneutrale Formulierungen geachtet?




# Checkliste Video

Das, was wir für wichtig und filmenswert halten, sagt einiges über uns selbst aus – darüber, was wir als „normal“ ansehen und was nicht. Vor dem Filmen von Gebäuden, Menschen oder Situationen kannst du dir folgende Fragen stellen:

Warum filme ich genau das ab?  
Was ist für mich das Besondere daran und warum? Was will ich damit zeigen?

Wie wird mein Videoclip auf diejenigen wirken, die ihn sich in Deutschland oder im Gastland anschauen? Will ich das?

Filme ich nur das, was anders ist als in Deutschland?



Überlege dir vor dem Dreh, was das Ziel des Videos ist, wie verschiedene Stimmen eingefangen werden können und wie sich Klischees und Diskriminierungen möglichst vermeiden lassen.

# **Ich selbst vor der Kamera**

Wenn du ein Live-Video machst und selbst in die Kamera sprichst, dann kannst du dich fragen:

Wozu möchte ich etwas erzählen?

Welchen Ort suche ich mir aus?  
Was sagt der Hintergrund aus?

Wie gut kenne ich mich aus, damit, was ich erzählen möchte?

Spreche ich über andere Menschen und falls ja, auf welche Art und Weise? Würde ich diesen Menschen auch direkt ins Gesicht sagen, was ich in die Kamera spreche?

# Vor einem Interview

Wenn du ein Interview drehen möchtest, hilft dir folgende Frageliste:

Wen hast du ausgewählt und warum? Interviewst du auch Personen in einer leitenden Position, die nicht Teil der Mehrheitsbevölkerung sind?


Wer darf selbst zu Wort kommen und über wen wird gesprochen?

Wer spricht zu welchem Thema? Was würde sich ändern, wenn du dieselbe Frage jemand anderem stellst? Bedienst du Klischees, zum Beispiel indem du Frauen eine „Gefühlsfrage“ stellst und Männern eine technische Frage?



Wer kommt wie oft vor?  
Wer darf wie lange sprechen?

Wer spricht zuerst? Wer spricht  
zuletzt? Die Personen, die zuerst  
und zuletzt sprechen, bleiben mehr  
im Gedächtnis.



Achte beim  
Schneiden darauf,  
dass du Zitate nicht aus  
ihrem Zusammenhang  
reißt und damit die  
Aussage verfälschst.





weltwärts

Auf einer Hochzeit in Ruanda

**Deborah, Evelyne und Leonie in traditionellen »imishanana«.**

#weltwärts

weltwärts Das sieht aus, als hätten alle viel Spaß gehabt: 😊 David, Deborah, Leonie, Sebastian und Lucas hatten das Glück, über ihre neue Freundin Evelyne zu einer ruandischen Hochzeit eingeladen zu werden und fanden es sehr aufregend. 🧑🏾 🧑🏿 🏡

Das lilafarbene Gewand, das die jungen Frauen hier tragen, ist das traditionelle Kleid der Frauen in Uganda, Burundi und Ruanda, das zu feierlichen Anlässen und Zeremonien getragen wird, und nennt sich »umushanana« (plural: imishanana). Es besteht aus einem gewickelten Rock und einer Schärpe, die über der Schulter drapiert ist und aus hauchdünnem, fließendem Stoff jeder Farbe bestehen kann.

Die fünf Freiwilligen sind seit Dezember 2020 mit Friends of Ruanda in Rubavu. Wenn du wissen willst, worauf sie sich vor der Ausreise am meisten freuten, was ihre Bedenken waren und wie Freunde und Familie auf ihre geplante Ausreise reagierten, findest du ein

# Instagram-Stories und Postings

## Hashtags – #erstnachdenkendannposten

Hashtags helfen dabei Stories und Videos einzuordnen. Achte darauf, dass deine Hashtags nicht verallgemeinern.

#freiwilligendienstafrika ist zum Beispiel ziemlich aussagelos – damit sagst du lediglich, dass dein Foto vermutlich in einem der 55 Länder des afrikanischen Kontinents entstanden ist.

## Captions – Beschreibe deine Fotos und Videos

In der Caption kannst du das, was zu sehen ist, beschreiben und so in einen Kontext einordnen. Wer ist zum Beispiel noch auf deinem Foto neben dir zu sehen? Warum hast du das Foto gemacht und was ist darauf zu erkennen?



Wir danken der Deutsch-Tansanischen Partnerschaft dafür, dass sie uns ihre Checklisten für Text und Bild zur Verfügung gestellt hat.



## Impressum

Herausgeberin  
ENGAGEMENT GLOBAL gGmbH  
Friedrich-Ebert-Allee 40 | 53113 Bonn

[www.engagement-global.de](http://www.engagement-global.de)

[www.weltwaerts.de](http://www.weltwaerts.de)

## Redaktion

Daniela Heblik, Karina Heinz

Im Auftrag des

**ENGAGEMENT  
GLOBAL**

Service für Entwicklungsinitiativen



Bundesministerium für  
wirtschaftliche Zusammenarbeit  
und Entwicklung